

Wettbewerbs und der Entwicklung eines weitgehend geschlossenen Systems ökonomischer Hebel geholfen, um an Hand der dabei gesammelten Erfahrungen allen Leitungen der Grundorganisationen die Methoden darzulegen. Der nächste, weit schwierigere Schritt wird aber darin bestehen, sich dann auch darauf zu orientieren, daß ausnahmslos alle Grundorganisationen die ihnen vermittelten Erfahrungen anwenden. Wir knüpfen dabei an bereits vorhandene Erfahrungen in der Führungstätigkeit des Jahres 1964 an.

Orientierung auf die Frühjahrsbestellung

In die Wahlperiode fällt die Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung. Es kann hier nur einiges zu der Orientierung gesagt werden, die das Büro für Landwirtschaft der Bezirksleitung den Parteiorganisationen hinsichtlich der Behandlung dieser wichtigen Frage für die Parteiwahlen gegeben hat.

Für die Genossen in den LPG kommt es vor allem darauf an, die Frühjahrsbestellung zu den agrotechnisch günstigsten Terminen und in hoher Qualität zu sichern. Das ist entscheidend für hohe Ernteergebnisse, für die Sicherung einer ausreichenden Futtergrundlage, für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1965 und darüber hinaus für 1966.

Die Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine hängt sehr wesentlich von der rationellen Auslastung der vorhandenen Technik ab. Wir betonen das besonders, weil das in den vergangenen Jahren in vielen LPG oftmals übersehen wurde. Man vertrat die Auffassung, daß auf Grund der vorhandenen Technik die Frühjahrsbestellung zeitlich gar keine Schwierigkeiten bereiten könne, ließ Tage und mitunter sogar Wochen ungenutzt ins Land gehen und mußte plötzlich erhebliche Terminverzögerungen feststellen, die dann zu enormen Arbeitsspitzen führten und sich sogar bis in die Pflegearbeiten auswirkten.

Die Grundorganisationen müssen deshalb erkennen, daß die rationelle Auslastung der Technik für sie eine politisch-ideologische Seite hat, daß hier die Frage der guten genossenschaftlichen Arbeit und der Verantwortung jedes Genossenschaftsmitgliedes für eine hohe Produktion diskutiert werden muß.

Für die Genossen der Grundorganisationen kommt es aber auf noch mehr an. Es gilt eine straffe Kontrolle gegenüber den Wirtschaftskadern auszuüben, um dadurch zu sichern, daß die Technik zeitig genug repariert wird,

daß alle Reparaturen auch in hoher Qualität ausgeführt werden und somit die Maschinen und Geräte zur Frühjahrsbestellung voll einsatzfähig sind.

Es darf deshalb keiner Grundorganisation gleichgültig sein, wie mit der Technik umgegangen wird. Politisch-ideologisch ist das die Frage der richtigen Einstellung zum genossenschaftlichen Eigentum und danach, wie durch das Prinzip der materiellen Interessiertheit darauf eingewirkt wird, über intakte, ständig arbeitsfähige Maschinen zu verfügen.

Die Genossen müssen also heute in die Werkstätten gehen, sich jetzt mit den Schlossern und Traktoristen beraten. Das trifft besonders auch für die Grundorganisationen des Komitees für Landtechnik und materiell-technische Versorgung sowie der Kreisbetriebe zu.

Ausgehend von den Erfahrungen des letzten Jahres konzentrieren sich die Leitungen der Partei und des Landwirtschaftsrates und aller anderen Organe (DSG, Pflanzenschutz, Komitee für die materiell-technische Versorgung) vor allem auf die großen LPG und VEG mit noch niedrigem Produktionsniveau. Sie haben die größten Produktionsreserven. Wird schon in der Frühjahrsbestellung begonnen, sie zu nutzen, das heißt auf höchste Erträge hin zu arbeiten, dann werden sie für die Genossenschaftsbauern der umliegenden LPG Beispiel und Ansporn, um auf der gleichen Grundlage diesen Betrieben nachzueifern.

Noch eins sagen wir den Grundorganisationen: Nehmt Einfluß darauf, daß die LPG-Vorstände die Erfahrungen der Bauern und Bäuerinnen — gepaart mit den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft — durch eine breite Einbeziehung in Spezialistengruppen nutzen. Sichert, daß die Programme der Spezialisten eingehend beraten werden und nach Beschlußfassung als Richtschnur der Leitung dienen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der 7. Tagung des ZK, des Briefes des ZK an die Grundorganisationen und der Direktive des ZK zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen geht es jetzt darum, die Kampfkraft jeder Grundorganisation zu erhöhen und zu lernen, eine bessere und massenwirksamere Arbeit zu leisten, um die vor uns stehenden Aufgaben zu lösen. Das erfordert, daß jedes Mitglied unserer Partei sich seiner Rolle bewußt wird und persönlich Vorbild ist bei der Lösung der Aufgaben.